

Joel Teil 6 – Gottes Segnungen Teil 2

Predigt, Neumünster, 02.03.2025

Predigttext

¹⁸Da eiferte der HERR um sein Land und verschonte sein Volk. ¹⁹Und der HERR antwortete und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getreide, Wein und Öl die Fülle schicken, dass ihr genug daran haben sollt, und will euch nicht mehr unter den Völkern zuschanden werden lassen. ²⁰Und ich will den Feind aus Norden von euch wegtreiben und ihn in ein dürres und wüstes Land verstoßen, seine Spitze in das östliche Meer und sein Ende in das westliche Meer; er soll verfaulen und stinken, denn er hat Großes getan. ²¹Fürchte dich nicht, liebes Land, sondern sei fröhlich und getrost; denn der HERR hat Großes getan. ²²Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Auen in der Steppe grünen, und die Bäume bringen ihre Früchte, und die Feigenbäume und Weinstöcke tragen reichlich. ²³Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im HERRN, eurem Gott, der euch den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Regen, Frühregen und Spätregen wie zuvor, ²⁴dass die Tennen voll Korn werden und die Keltern Überfluss an Wein und Öl haben. ²⁵Und ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, Larven, Geschmeiß und Raupen gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch schickte. ²⁶Ihr sollt genug zu essen haben und den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, der Wunder unter euch getan hat, und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden. ²⁷Und ihr sollt's erfahren, dass ich mitten unter Israel bin und dass ich, der HERR, euer Gott bin, und sonst keiner mehr, und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden.

Joel 2, 18-27

Einleitung / Wiederholung

Joels Bericht von einer furchtbaren Naturkatastrophe, einer Heuschreckenplage

Heuschrecken

Die Schwärme mit einigen hundert bis zu drei Milliarden (!) Tieren verfinsterten teilweise den Himmel. Ein Schwarm frisst am Tag, was 40.000 Menschen ein Jahr ernähren könnte.

- Lärm beim Flug (Donner, Wagen rasseln)
- sie versetzen den Boden in den gleichen Zustand, als ob das Feuer dahingezogen wäre
- die zurückgelassenen toten Körper vergiften das Wasser und sorgen für schreckliche Seuchen
- Der Kopf der Heuschrecken erinnert an den eines Pferdes

Bedeutung der Katastrophen und des Leidens in dieser Welt

²Hört dies, ihr Ältesten, und merkt auf, alle Bewohner des Landes, ob solches geschehen sei zu euren Zeiten oder zu eurer Väter Zeiten! ³Sagt euren Kindern davon, und lasst's eure Kinder ihren Kindern sagen und diese wiederum ihren Nachkommen:

Drei Punkte

- Die erste Lehre: Gott handelt hier
- Die zweite Lehre: Gott äußert seinen Zorn
- Die dritte Lehre: Noch ist Gnadenzeit – fürchtet Gott und setzt Euer Vertrauen auf ihn

Zweite Predigt: Der Tag des Herrn

Die doppelte Bedeutung, Bild und Vollendung

Drei Punkte: Der Tag des Herrn

- ist das Ende der Welt und der Beginn eines neuen Himmels und einer neuen Erde
- ist schrecklich und herrlich
- wird Hoffnungen enttäuschen und Hoffnungen erfüllen

Dritte Predigt: Buße in der Gemeinde

Die doppelte Bedeutung, Bild und Vollendung

Drei Punkte

- Der Sinn der Heuschrecken, Gericht in der Gemeinde, das Rütteln an den Fundamenten unseres Glaubens
- Zerreißt Eure Herzen und nicht Eure Kleider: Die anderen sind Schuld, Trauer um den Zustand aber keine Bußfertigkeit
- Die Gnade der Buße: Wir sollen die Buße in den Mittelpunkt stellen (Feiertag, alle), aber Buße muss geschenkt werden

Vierte Predigt: Das Wesen Gottes

Gott ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte

Gottes Gerichtshandeln hat ein Ziel: Die Zurechtbringung seines Volkes

Fünfte Predigt: Geistliche Segnungen

Nach zeitlichem Gericht an seinem Volk aufgrund ihrer Sünde schenkt Gott die Gnade der Buße, erbarmt sich seines Volkes und schenkt wieder Segen. Die Heuschrecken verenden und es gibt wieder zu Essen; nicht nur genug, sondern im Überfluss.

Gott verschont sein Volk (so beginnt der Abschnitt), es geht also um das Gnadenhandeln Gottes, nicht um einen Verdienst. Und Gott zeigt, dass er Gott ist und bei seinem Volk wohnen will und es nicht zuschanden werden soll.

Wir haben in den vergangenen Predigten die Geschehnisse des Propheten Joel auf das Wirken Gottes in seiner heutigen Kirche, seinem Volk des Eigentums übertragen. Und so wollen wir auch heute die Bedeutung und das Wesen der Segnungen Gottes für sein Volk auf die neutestamentliche Gemeinde übertragen.

Was es nicht ist: Leiblicher Wohlstand. Paulus berichtet den Korinthern von seinem eigenen Erleben:

⁸Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. ⁹Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. ¹⁰Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, auf dass auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde. ¹¹Denn wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben um Jesu willen, auf dass auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. ¹²So ist nun der Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. ...

¹⁶Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. ¹⁷Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen **gewichtige Herrlichkeit**, ¹⁸**uns, die wir nicht** sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. Korinther 4, 8-12 + 16-18

Drei Punkte:

- Getreide (Christus der Lebensgeber), Wein (Vergebung durch das Blut Christi) und Öl (Heiliger Geist, der salbt, leuchtet und heiligt – letzter Sonntag)

Heute

- Der vertriebene Feind aus dem Norden
- Die erstatteten Jahre

1. Feind aus Norden von euch wegtreiben

Nicht mehr unter der Macht der Sünde führt zu einem geheiligten Leben

²⁰Und ich will den Feind aus Norden von euch wegtreiben und ihn in ein dürres und wüstes Land verstoßen, seine Spitze in das östliche Meer und sein Ende in das westliche Meer; er soll verfaulen und stinken, denn er hat Großes getan (Schlachter: großgetan).

Zunächst sind hier die Heuschrecken gemeint, die anscheinend aus dem Norden gekommen sind. Die toten Heuschrecken werden dann in den wüsten Weiten „verfaulen und stinken“.

Bedeutung des Norden in der Schrift

Hebr. tsaphon, „versteckt, dunkel“. Die alten Griechen und Römer betrachteten den Norden als einen Ort der Traurigkeit und der Finsternis. Dies ist das Wort, das im A.T. gewöhnlich mit „Norden“ übersetzt wird

<https://www.bibelkommentare.de/lexikon/28/norden>

Ägypten war selten eine wirkliche Gefahr für Israel nach dem Auszug, die Feinde kamen meistens aus dem Norden

Die wechselnden Mächte Mesopotamiens, also des uralten Kulturlandes zwischen den beiden Strömen Euphrat und Tigris im Norden, eine der fruchtbarsten Gegenden dieser Erde und eine Wiege menschlicher Kultur. Die dortigen Städte zählen zu den ältesten der Welt und auch intern war diese reiche Gegend immer umkämpft. Aber ob dort nun die [Assyrer](#), [die Neubabylonier](#), [die Meder oder die Perser](#) die Vorherrschaft hatten: Auch diese Reiche wussten um den Wert des kleinen Israels. Immer wieder berichtet die Bibel von militärischen Bedrohungen aus dieser Richtung.

Skythen (Reitervolk Nordkaukasus)

Juda zur Zeit Ahas: Allianz aus Syrien und Nordisrael

Jeremia schreibt wiederholt von dem Gericht Gottes, das aus dem Norden kommt:

¹³Und es geschah des HERRN Wort zum zweiten Mal zu mir: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen siedenden Kessel überkochen von Norden her. ¹⁴Und der HERR sprach zu mir: Von Norden her wird das Unheil losbrechen über alle, die im Lande wohnen. ¹⁵Denn siehe, ich will rufen alle Geschlechter der Königreiche des Nordens, spricht der HERR, dass sie kommen sollen und ihre Throne setzen vor die Tore Jerusalems und rings um die Mauern her und vor alle Städte Judas. ¹⁶Und ich will mein Gericht über sie ergehen lassen um all ihrer Bosheit willen, dass sie mich verlassen und andern Göttern opfern und ihrer Hände Werk anbeten. Jeremia 1, 13-16

Aber auch das Gericht gegen Babel (Jeremia 50,3) kommt von Norden.

Wer sind für uns Christen die Feinde aus dem Norden

Nicht die Welt, aus der uns Gott errettet hat, das ist Ägypten im Süden.

Die Heuschrecken waren ein Gerichtshandeln Gottes aufgrund der Sünde des Volkes Gottes. Der eigentliche Feind ist damit die Sünde in mir, die zwar von außen angereizt wird, aber in mir noch wohnt:

²²Denn ich habe Freude an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. ²³Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Verstand und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

Römer 7, 22-23

Befreiung von den Völkern geht einher mit der Befreiung von der Sünde

²⁴Denn ich will euch aus den Völkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, ²⁵und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. ²⁶Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.

Hesekiel 36, 24-26

Zwei verbündete Feinde

„Und die Pharisäer und Sadduzäer kamen herzu, und um ihn zu versuchen, baten sie ihn, ihnen ein Zeichen aus dem Himmel zu zeigen.“ (Mt 16,1) - Eine kurze Andacht.

Zwei Gruppen von Juden, die sich grundsätzlich als Konkurrenten feindlich gegenüberstanden, machen gemeinsame Sache: die Pharisäer und die Sadduzäer. Während die Pharisäer besonders durch Heuchelei (vgl. Lk 12,1) und Gesetzlichkeit gekennzeichnet sind (vgl. Mt 15,1-20), stehen die Sadduzäer für Modernismus und Rationalismus. Sie glauben nicht an eine Auferstehung (vgl. Mt 22,23), sondern nur an das, was sie sehen und anfassen können.

„So wie Jesus zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt wurde, wird das Evangelium auf ewig zwischen zwei Irrtümern gekreuzigt.“ Durch diese (wohl auf den alten Kirchenvater Tertullian zurückgehende) Formel wird deutlich, dass das Evangelium ständig von zwei Seiten bedroht wird.

Beim „Feind zur Rechten“ handelt es sich um den „Moralismus“ oder die „Gesetzlichkeit“. Hier steht im Vordergrund, dass der Mensch ein gutes, heiliges, Gott wohlgefälliges Leben führen müsse, um erlöst zu werden (gegen Römer 5,1 u.a.). Meine Gottesbeziehung hängt dann entscheidend davon ab, was ich tue und wie ich lebe.

Beim „Feind zur Linken“ handelt es sich um den „Relativismus“ oder die „Gesetzlosigkeit“. Hier wird die Meinung vertreten, dass ein heiliges, an Gottes Geboten orientiertes Leben gar nicht nötig sei, weil Gott jeden Menschen so liebt und annimmt, wie er ist (gegen Johannes 14,23 u.a.). Hier hat sich die Idee eingenistet, wir könnten mit Gott in Beziehung leben, ohne dass dabei der Gehorsam gegenüber seinem Gesetz und seinen Maßstäben eine Rolle spielt.

Unsere Sünde stinkt

Wie die verfaulenden Heuschrecken

Stinkt uns unsere Vergangenheit, oder jammern wir nach entgangenem Reichtum der alten Tage

Der Tod

²⁶Der letzte Feind ... ist der Tod.

1. Korinther 15, 26

Er (Christus) wird den Feind aus dem Norden von euch wegtreiben

¹⁹Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Micha 7, 19

⁷In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, ⁸die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit.

Epheser 1, 7-8

²⁴Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes? ²⁵Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn!

Römer 7, 24

⁶Denn die Predigt von Christus ist unter euch kräftig geworden, ⁷sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. ⁸Der wird euch auch fest machen bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. ⁹Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

1. Korinther 1, 6-9

²²Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.

²³Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; ²⁴danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. ²⁵Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat«

²⁶Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.

1. Korinther 15, 22-26

2. Frucht

Die Erneuerung des Volkes Gottes bringt Frucht für die Welt

²²Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Felde; denn die Auen in der Steppe grünen, und die Bäume bringen ihre Früchte, und die Feigenbäume und Weinstöcke tragen reichlich.

Reichliche Frucht kommt aus der Nähe zu Gott - Tempelbau

¹⁵Doch achtet nun darauf, was von diesem Tage an geschieht! Bevor ein Stein auf den andern gelegt wurde **am Tempel des HERRN**, war es so: ¹⁶Kam einer zum Kornhaufen, der zwanzig Maß haben sollte, so waren kaum zehn da; kam er zur Kelter und meinte, fünfzig Eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. ¹⁷Ich schlug euch mit Dürre, Getreidebrand und Hagel in all eurer Arbeit; doch keiner von euch hat sich zu mir bekehrt, spricht der HERR. ¹⁸Achtet doch darauf, was von diesem Tage an geschieht – vom vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats an –, **nämlich von dem Tag an, da der Tempel des HERRN gegründet wurde!** Achtet darauf: ¹⁹Noch liegt das Saatgut in der Scheune, noch haben Weinstock, Feigenbaum, Granatapfel und Ölbaum nicht getragen; aber von diesem Tage an will ich Segen geben. Haggai 2, 15-19

Frucht kommt aus der Nähe zum Herrn

⁴Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. ⁵Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. **Wer in mir bleibt** und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ⁶Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Johannes 15, 4-6

Worin besteht die Frucht

²⁰Denn als ihr Knechte der Sünde wart, da wart ihr frei von der Gerechtigkeit. ²¹Was hattet ihr nun damals für Frucht? Früchte, derer ihr euch jetzt schämt; denn ihr Ende ist der Tod. ²²Nun aber, da ihr von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden seid, habt ihr darin eure Frucht, dass ihr **heilig** werdet; das Ende aber ist das ewige Leben.

Römer 6, 20-22

²²Die Frucht aber des Geistes ist **Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue**, ²³**Sanftmut, Keuschheit**; gegen all dies steht kein Gesetz. Galater 5, 22-23

⁹Darum lassen auch wir von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, ¹⁰dass ihr, des Herrn würdig, ihm ganz zu Gefallen lebt und **Frucht bringt in jedem guten Werk** und wächst in der Erkenntnis Gottes ¹¹und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut.

Kolosser 1, 9-11

¹¹Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein; danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, **Frieden und Gerechtigkeit**. Hebräer 12, 11

3. Ich will euch die Jahre erstatten

Der Ausblick auf die ewige Herrlichkeit

²⁵Und ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, Larven, Geschmeiß und Raupen gefressen haben, mein großes Heer, das ich unter euch schickte. ²⁶Ihr sollt genug zu essen haben und den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, der Wunder unter euch getan hat, und mein Volk soll nicht mehr zuschanden werden.

Ein Tauschgeschäft

¹⁹Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, ²⁰Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, ²¹Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: Die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

²²Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ²³Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz.

Der Blick auf die Ewigkeit

¹⁸Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Römer 8, 18

Und wir werden den Namen des Herrn unseres Gottes preisen, der Wunder unter uns getan hat:

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, ⁴zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, ⁵die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. ⁶Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, ⁷auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geläutert wird, **zu Lob, Preis und Ehre**, wenn offenbart wird Jesus Christus. ⁸Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, ⁹wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit. 1. Petrus 1, 3-9

Ein anderes Tauschgeschäft

Nikolaus Herman dichtet in seinem Lied „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“

Er **wechselt** mit uns wunderbar: Fleisch und Blut nimmt er an
und gibt uns in seines Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.
Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein!

Wie hat es das getan?

⁶Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott
gleich zu sein, ⁷sondern entäußerte
sich selbst und nahm Knechtsgestalt
an, ward den Menschen gleich und
der Erscheinung nach als Mensch
erkannt. ⁸Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja
zum Tode am Kreuz. Philipper 2, 7

¹⁹So seid ihr nun nicht mehr Gäste
und Fremdlinge, sondern Mitbürger
der Heiligen und Gottes
Hausgenossen. Epheser 2,1

Paulus schreibt an die Korinther

²¹Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir
in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt. 2. Korinther 5, 21

Fazit

Das Ziel der geistlichen Segnungen ist, dass wir unseren Gott und Vater, Lob, Preis und Ehre bringen.

²⁶Ihr sollt ... den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, der Wunder unter euch getan hat

Deshalb wollen wir uns dieser Segnungen immer wieder bewusst werden.

Paulus schreibt an die Epheser

³Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen (Getreide, Wein und Öl) im Himmel durch Christus. ⁴Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe (Speisopfer); ⁵er hat uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens (Salbung), ⁶zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. ⁷In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut (Wein), die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, ⁸die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit (Leuchte). ⁹Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss (Brot), den er zuvor in Christus gefasst hatte, ¹⁰um die Fülle der Zeiten heraufzuführen, auf dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn. ¹¹In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden (Salbung), die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens, ¹²damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus gehofft haben. ¹³In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt (Brot), nämlich das Evangelium von eurer Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist, ¹⁴welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

Epheser 1, 3-14